

10. Jüdische Kulturtage in Rostock

Veranstaltungsprogramm

25.10. - 08.11.2026

03.11.26 ✨ 18.30 Uhr im Max-Samuel-Haus

Sebastian Braun, Vortrag „Ich staune, dass Sie in dieser Luft atmen können“ – Heimatpraktiken und -gefühle in jüdischen Gemeinden an Rhein und Ruhr nach 1945
Nach 1945 war es alles andere als selbstverständlich, dass jüdische Überlebende einen Neuanfang im „Land der Täter“ wagten. Umso notwendiger erscheint es danach zu fragen, „wie“ und „warum“ einige wenige Überlebende jüdisches Gemeindeleben im Nachkriegsdeutschland wiederaufbauten. Am Beispiel jüdischer Gemeinden des Ruhrgebiets untersucht Sebastian Braun wie sich Jüdinnen und Juden nach der Shoah wieder beheimateten und welche Gefühle mit einem Neuanfang verbunden waren. Auf Basis historischer Dokumente versucht er Motive und Gefühle zu rekonstruieren und gibt Einblicke in seine bisherigen Forschungsergebnisse. Sebastian Braun hat Germanistik und Geschichte an der Universität Duisburg-Essen studiert. Von 2018 bis 2020 arbeitet er als wissenschaftlicher Volontär im Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland in Bonn und anschließend im Jüdischen Museum Westfalen. Seit 2022 ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter und Doktorand am Arbeitsbereich „Geschichte und ihre Didaktik“ an der Bergischen Universität Wuppertal.
Schillerplatz 10 ✨ Eintritt frei

05.11.26 ✨ 19 Uhr im Literaturhaus Rostock im Peter-Weiss-Haus

Lesung mit Anna Schapiro „Fühlen Sie sich wie zu Hause, aber vergessen Sie dabei nicht, dass Sie zu Gast sind.“
Auf der Beerdigung ihrer legendären Großmutter Sweetie beschließt Anna, sich auf die Suche nach den unerzählten Geschichten ihrer Familie zu machen. Mit einem Aufnahmegerät im Gepäck reist sie nach New York und Boston, nach Arad und Haifa und besucht entfernte Verwandte, Studienkollegen und Freundinnen der Großeltern. In fremden und doch vertrauten Küchen, in kleinen Wohnzimmern und großen Pflegeheimen ist sie ganz Ohr. Jede Geschichte, die ihr anvertraut wird, handelt von Abschied, Auswanderung und den vielen verschiedenen Arten des Ankommens. Jedes Gespräch bezeugt den einzigartigen Lebensweg eines einzelnen Menschen. Und doch teilen sie alle Annas Geschichte – und bilden den Stoff eines berührenden Epochenromans sowjetisch-jüdischen Lebens im 20. Jahrhundert. In ihrer einzigartigen Erzählweise zwischen gesprochenem Wort und sprechenden Bildern knüpft Anna Schapiro ein engmaschiges Netz aus Erinnerungen und Anekdoten, aus dem Schrecklichen und dabei überraschend Alltäglichen, in dem das Menschsein in seinen Widersprüchen Geborgenheit findet.
Doberaner Straße 21, Kartenraum ✨ VVK: 8 € zzgl. Gebühr (im Pressezentrum/bei mvticket.de) ✨ AK: 10 €, erm. für Schüler:innen, Mitglieder im Literaturhaus Rostock e.V., Schwerbeschädigte; Inhaber:innen einer Ehrenamtskarte: 5 €

08.11.26 ✨ um 19 Uhr in der Compagnie de Comédie/BÜHNE 602

Die Faust war eine geöffnete Hand mit fünf Fingern – Jehuda Amichai im Dialog von Wort und Musik
Ein zweisprachiger Abend (Hebräisch/Deutsch): Emanuella Amichai aus Tel Aviv trägt die Gedichte ihres Vaters Jehuda Amichai in hebräischer Sprache vor, Bernhard Stengele die deutsche Interpretation. Gemeinsam mit Robert Herrmann (Klavier) und dem Ensemble Rozhinkes (Leipzig) entsteht ein dichter Dialog von Poesie und Musik.
Die Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft des Beauftragten für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus in MV, Nikolaus Voss.
Warnowufer 55 ✨ VVK: 7/15/21 € ✨ AK: 8/17/23 € ✨ Vorverkauf über die BÜHNE 602

Das Kompletต์programm finden Sie in diesem Jahr ausnahmsweise auf der Webseite unseres Kooperationspartners **www.max-samuel-haus.de**. Informationen zu Einzelveranstaltungen sind bei den jeweiligen Partnerorganisationen eingestellt.

Der Hauptveranstalter, die Jüdische Gemeinde Rostock, kann in diesem Jahr aus technischen Gründen nur telefonisch unter **0381-459 07 24** Auskunft geben. Sollte es nicht anders ausgewiesen sein, erfolgt der Vorverkauf über mvticket.de/Pressezentrum und die dort angeschlossenen Vorverkaufsstellen, z.B. in den Tourismuszentralen.

Alle Veranstaltungen innerhalb der Jüdischen Kulturtage in Rostock sind öffentlich und können daher in Bild und Ton zu PR-Zwecken aufgezeichnet werden. Die Jüdische Gemeinde Rostock behält sich vor, im Rahmen ihres Hausrechtes beim Einlass zu Veranstaltungen im Gemeindezentrum Kontrollen vorzunehmen, für mitgebrachte Taschen gilt eine maximale Größe von DIN A4.

Im Programm „Jews In Jazz“ erinnert das Orchester an die großartigen jüdischen Musiker und Komponisten, die die Entwicklung des Swing in den dreißiger Jahren maßgeblich bestimmt haben. Es erklingen Kompositionen von Gershwin, Berlin und Kern, und natürlich darf auch das berühmte „Bei Mir Bist Du Schoen“ in der Version von Benny Goodman nicht fehlen - gesungen von Rachel Hermlin.
Anfang 2026 übernahm Sänger und Schlagzeuger David Hermlin, der Sohn des Orchestergründers, die Leitung der Band. Noch immer spielt das Orchester die amerikanische Musik der Dreißigerjahre. So authentisch wie möglich, wozu originalgetreue Garderobe, ebensolche Frisuren, Pulte und nicht zuletzt auch die Arrangements gehören. Diese werden allerdings Inzwischen von David Hermlin geschrieben, was zu einer noch größeren Lebendigkeit und Kreativität im Orchester beigetragen hat. In unserer Zeit, die manchmal grau und bedrohlich wirkt, ist die Musik des „Swing Dance Orchestra“ Balsam für die Seele und das beste Heilmittel gegen jeden Trübsinn!
Tickets gibt es bei MV-Ticket, allen dort angeschlossenen Vorverkaufsstellen (z.B. Tourismusinformation Warnemünde) sowie in der Christlichen Buchhandlung Rostock.
Kirchenstraße 1 ✨ VVK: 10 €/15 € ✨ AK: 13 €/18 €

26.10.26 ✨ 19 Uhr im Lichtspieltheater Wundervoll in der Frieda 23 Montagskino der Böll-Stiftung „A Letter for David“

2013 spielten David Cunio und sein Zwillingsbruder Eitan die Hauptrollen in Tom Shovals Spielfilm „Youth“. David Cunio wurde am 7. Oktober 2023 von der Hamas aus dem Kibbuz Nir Oz entführt. Eine Widmung an die beiden Brüder, eine persönliche Bestandsaufnahme aus einer Gegenwart, in der nichts mehr so wird, wie es einmal war.
In „Youth“, der 2013 beim Berlinale-Panorama seine Welturaufführung hatte, geht es um zwei Brüder aus einer verarmenden Familie, die, um wieder zu Geld zu kommen, eine junge Frau entführen. Hinter der vielseitig bemühten motivischen Parallele zwischen der damaligen Fiktion und der heutigen Realität entfaltet Tom Shoval ein puzzleartiges Panorama aus Erinnerung und Mahnung, Dokumentation und Reflexion. Wer sind David und Eitan Cunio, die er damals als Laiendarsteller entdeckte? Was machte die beiden für ihn so besonders, und was ist das Besondere an der Beziehung der beiden Brüder zueinander? Zwischen Behind-the-Scenes-Material und Familienfotos, der fiktionalen Handlung von damals und der mörderischen Realität von heute teilt sich die persönliche Botschaft eines Filmemachers mit, der, wie wir alle, emotional nicht fassen kann, was da passiert. Zwischen Liebeserklärung und Trauerarbeit, zwischen dem Lachen beim Casting und den Tränen der Verzweiflung entfaltet sich die Bestandsaufnahme eines Heute, mit dem wir nicht gerechnet haben, und wenn, dann nur in der Fiktion. (Hinweis: Sprache: Hebräisch, Untertitel: Deutsch und Englisch)
Gefördert durch den Zentralrat der Juden in Deutschland.
Friedrichstraße 23 ✨ Eintritt: 6/7/9 € und Kulturticket der Universität Rostock ✨ VVK: www.liwu.de

Jüdischen Gemeinde Rostock

Augustenstr. 20, 18055 Rostock
Tel. 0381-4590724
Fax 0381-4922315
www.synagoge-rostock.de

Unterstützer:



10. Jüdische Kulturtage in Rostock

Veranstaltungsprogramm

25.10. - 08.11.2026

www.synagoge-rostock.de



10. Jüdische Kulturtage in Rostock vom 25.10.2026 bis 08.11.2026 Das Festival für jüdische Kunst und Kultur feiert sein Jubiläum mit zehn Veranstaltungen an neun Orten!

Wer hätte das gedacht, wir feiern unser Jubiläum. Die Jüdischen Kulturtage in Rostock finden zum 10. Mal statt. Im Judentum und in der jüdischen Kultur spielt die Zahl 10 eine große Rolle. Unsere Gelehrten sagen, nur die Zahlen 3 und 7 seien noch wichtiger als die 10. Bekanntlich sind es 10 Gebote, die Mosche auf dem Berg Sinai von Gott erhielt und für ein gemeinsames Gebet brauchen wir 10 jüdische Männer, einen Minjan. Und eine Stadt gilt übrigens als groß, wenn es zu Purim mindestens 10 Personen gibt, die zu dem Fest gerade ohne Beschäftigung sind und deshalb zum Lesen der Esther-Rolle in die Synagoge gerufen werden können.

Rückblickend auf die zehn Jahre, in denen wir das Festival durchführen konnten, kann ich sagen, dass sich unsere Rostocker jüdischen Kulturtage trotz des nicht ganz einfachen Starts im Jahr 2016 etabliert haben. Die Veranstaltungen sind überwiegend gut besucht. Künstlerinnen und Künstler aus der ganzen Welt bewerben sich, um aufzutreten zu können.

Wir als Organisatoren möchten wir in erster Linie unseren Rostockerinnen und Rostockern, aber auch den Gästen unserer Stadt ein abwechslungsreiches Programm bieten und auch immer etwas zum Nachdenken. Wir als Gemeinde hätten das Alles nie alleine geschafft. Deshalb richte ich meinen aufrichtigen Dank an die Förderer, speziell den Zentralrat der Juden in Deutschland, das Land Mecklenburg-Vorpommern und die Hanse- und Universitätsstadt Rostock sowie unsere liebgewonnenen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartner.

Ich läute nun also die Glocke und lade Sie alle recht herzlich zu unseren Veranstaltungen ein.

Juri Rosov, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde Rostock

25.10.26 ✨ 18.00 Uhr in der Kirche Warnemünde

David Hermlin und his Swing Dance Orchestra mit dem Programm „Jews in Jazz“
Im Jahre 1987 gründete Andrej Hermlin die „Swing Dance Band“, aus der ein Jahrzehnt später das „Swing Dance Orchestra“ wurde. Das Orchester war und ist der amerikanischen Musik der Dreißigerjahre - dem Swing - gewidmet. Es hat in den vergangenen Jahrzehnten in New York, Hongkong, Tel Aviv, Mailand, Wien, London und vielen anderen Städten der Welt gespielt. Das Orchester ist regelmäßiger Gast in den großen Konzerthäusern unseres Landes, wie der Philharmonie in Berlin oder der Laeiszhalle in Hamburg.

27.10.26 ✨ 19 Uhr im Ateliertheater des VTR

**„Splitter“ Schauspiel des Theaterprojektes LOMIR, Autor A. Stadnikov
Fragmente aus dem Leben von Walter Benjamin
(in russischer Sprache mit deutschen Untertiteln)**
Szenen aus dem Leben von Walter Benjamin“ (Autor und Regisseur: Andrei Stadnikov, Paris) erzählt vom Schicksal des berühmten deutsch-jüdischen Philosophen und Kritikers. Die bewusst fragmentarische Struktur des Stücks zeichnet punktuell das Porträt eines Menschen, der an der Wende der Epochen lebte. Es handelt sich weder um ein Glanzporträt noch um eine Karikatur, sondern vielmehr um eine Benjamin gegenüber respektvolle Fantasie über sein Leben. Ist der Mensch Herr seines Schicksals oder doch ein Opfer der Geschichte? Diese Frage stellt das Stück dem Zuschauer unterschwellig.
Doberaner Straße 135 ✨ VVK: 8/10 € ✨ AK: 11/13 €

29.10.26 ✨ 19 Uhr im Kapitelsaal der HMT

**Der jüdische Komponist Robert Kahn in Feldberg (Mecklenburg) 1910 – 1939
Vortrag von Reinhard Wulffhorst und musikalische Werkbeispiele**
Im Zentrum des Vortrags von Reinhard Wulffhorst steht die dramatische Entwicklung, die das Leben von Kahn auf Grund seiner jüdischen Abstammung im „Dritten Reich“ nahm: der Ausschluss aus der Akademie der Künste in Berlin, die wirtschaftliche Ausplünderung durch die Nationalsozialisten, die versuchten Schutzbemühungen mithilfe der Gestapo (I) und schließlich die Vertreibung ins britische Exil. In dieser Zeit hielt sich Kahn kompositorisch mit dem Klavierzyklus „Tagebuch in Tönen“ aufrecht, aus dem Studierende der hmt spielen. Dies allerdings ist nur der traurige Teil einer bewegenden Biografie: Die Künstlerpersönlichkeit Robert Kahn wird unter anderem auch durch die Freundschaften mit Johannes Brahms, Albert Einstein, Gerhart Hauptmann und Wilhelm Kempff lebendig. Der mit zahlreichen Bildern illustrierte Vortrag beruht auf einem kürzlich veröffentlichten Buch, das eine neue Sicht auf Robert Kahn und die Verfolgung jüdischer Künstler im Nationalsozialismus eröffnet und „sich stellenweise wie ein historischer Krimi“ liest (Berliner Morgenpost). Dr. Reinhard Wulffhorst ist Inhaber des Musikverlages Edition Massonneau und Kulturpreisträger der Landeshauptstadt Schwerin.
Eine Veranstaltung der Geschichtswerkstatt Rostock e.V. in Kooperation mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Mecklenburg-Vorpommern e.V. (GCJZ M-V e.V.)
Beim St.-Katharinenstift 8 ✨ Eintritt frei, Spenden willkommen

31.10.26 ✨ 19 Uhr in der Compagnie de Comédie/BÜHNE 602 Klezmerkonzert mit der Gruppe UkraYiddish

UkraYiddish ist ein Projekt des jüdischen Musikers Oles (hebr.: Amiram) Volinich, das dem Publikum einzigartige Übersetzungen von ukrainischen Liedern ins Jiddische und von jiddischen Liedern ins Ukrainische präsentiert. Das Konzertprogramm wird durch fantasievoll arrangierte

und virtuos und mitreißend gespielte jiddische und hebräische Lieder und Tänze abgerundet. Außerdem berichtet der Künstler von seinen Reisen nach Israel und in die Ukraine, welche er während des Kriegs regelmäßig unternommen hat, um mit den Menschen vor Ort gemeinsam zu musizieren. Im Live-Programm wird Oles Amiram Volinich von hochkarätigen Musikvirtuosin Daria Fomina und Jean Yanochkin unterstützt. Gefördert durch den Zentralrat der Juden in Deutschland.

Warnowufer 55 ✨ VVK: 7/15/21 €, ✨ AK 8/17/23 € ✨ Vorverkauf über die BÜHNE 602

01.11.26 ✨ 16 Uhr im Hörsaal Nr. 323 der Universität Rostock

Philipp Peyman Engel und Hamed Abdel-Samad „Was darf Israel!“
Der Anschlag vom 7. Oktober und der Gazakrieg haben die Lage im Nahen Osten dramatisch verändert. Aber auch in Deutschland: Plötzlich werden Dinge ausgesprochen, die lange ein Tabu waren, plötzlich radikalisierten sich auch hier die Haltungen. Selbst unter Freunden: Hamed Abdel Samad und Philipp Peyman Engel schreiben sich Briefe zur Lage im Nahen Osten und tauschen sich direkt und kontrovers zur Lage im Nahen Osten: Betreibt Israel in Gaza einen Genozid? Unterstützen die Palästinenser den Terror? Auf welcher Seite steht Deutschland? Und: Wie kann die Zukunft der Region aussehen?
Eine Kooperation mit der Universität der Hanse- und Universitätsstadt Rostock.
Uniplatz ✨ Eintritt frei, nur nach vorheriger Anmeldung unter mitarbeiter@synagoge-rostock.de

02.11.26 ✨ 19 Uhr in der Jüdischen Gemeinde Rostock

Dima Sirota und seine Showband „Hava Nagilla – Klezmer & Peace“
Weltberühmte jüdische Lieder werden in diesem Programm neu interpretiert – zeitgemäß, virtuos und mit einem multikulturellen Ensemble. Unsere Arrangements verbinden jüdische Musiktraditionen mit Genres wie Jazz, Blues, Rock und Klezmer. Sie zeigen eindrucksvoll, wie wandelbar, lebendig und mitreißend jüdische Musik sein kann. Doch „Peace“ ist nicht nur ein Wort im Titel – es ist ein zentrales Anliegen unseres Projekts. In einer Zeit, in der die Welt von Spaltung, Unsicherheit und Konflikten geprägt ist, wollen wir mit diesen Konzerten Menschen verbinden. Musik schafft einen Raum jenseits von Herkunft, Sprache und Meinung – einen Raum der Begegnung, des Zuhörens, des Miteinanders. Solche Projekte sind heute wichtiger denn je: Sie heilen, bringen Menschen ins Gespräch und erinnern uns an das, was uns verbindet. Gefördert durch den Zentralrat der Juden in Deutschland.
Augustenstr. 20 ✨ VVK: 8/10 € ✨ AK: 11/13 €